

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897**

10.1.1897 (No. 15)

# Karlsruher Zeitung.

Einzige Ausgabe.

Sonntag, 10. Januar.

Einzige Ausgabe.

№ 15.

1897.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14 (Telephon-Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 75 Pf.; durch die Post im Gebiet der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 3 M 85 Pf.  
Einschickungsgebühr: die gewöhnliche Postgebühr oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruher Zeitung“ — gestattet.

## Bekanntmachung.

Die außerordentliche Ständeversammlung wird am Dienstag den 12. d. M. im Allerhöchsten Auftrage Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs durch den Präsidenten des Staatsministeriums eröffnet.  
Um 9<sup>1/2</sup> Uhr versammeln sich die Mitglieder der Ersten und der Zweiten Kammer in ihren Sitzungssälen.  
Die Mitglieder der Ersten Kammer, ihren Präsidenten an ihrer Spitze, begeben sich vor 10 Uhr, unter Vortritt eines Zeremonienmeisters, in den Saal der Zweiten Kammer und nehmen die für sie bereitete Stube ein.  
Um 10 Uhr werden der Großh. Kommissarius und die übrigen Mitglieder des Staatsministeriums aus ihrem Versammlungssaal durch einen Zeremonienmeister in den Sitzungssaal der Zweiten Kammer eingeführt.  
Der Großh. Kommissarius hält eine Ansprache an die Ständeversammlung und ruft die neu eingetretenen Mitglieder zur Eidesleistung auf und erklärt nach erfolgter Eidesleistung die Ständeversammlung für eröffnet.  
Hierauf verlassen die Mitglieder des Staatsministeriums und der Ersten Kammer in der nämlichen Ordnung, in welcher sie eingetreten sind, den Sitzungssaal.  
Karlsruhe, den 9. Januar 1897.  
Großherzogliches Oberkammerherren-Amt.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. Dezember v. J. gnädigt geruht, der auf Professor Dr. Koffin gefallenen Wahl zum Prorektor der Universität Freiburg für das Studienjahr Oken 1897/98 Allerhöchst Ihre Bestätigung zu erteilen.  
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 31. Dezember 1896 gnädigt benogen gefunden, dem Vorstand des Hauptsteueramts Freiburg, Finanzrath Karl Schäfer, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.  
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 6. Januar d. J. gnädigt geruht, den Vorstand des Hauptsteueramts Freiburg, Finanzrath Karl Schäfer, auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.  
Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 30. Dezember 1896 gnädigt geruht, den Hauptamtsverwalter Hippolyt Weiss in Heidelberg unter Verleihung des Titels Obersteuerinspektor zum Vorstand des Finanzamts Wertheim zu ernennen; ferner unter Abänderung der Allerhöchsten Entschliessung vom 12. Dezember 1896 statt des Vorstandes des Finanzamts Pforzheim, Obersteuerinspektors Hermann Hofstätter, den Vorstand des Finanzamts Schwetzingen, Obersteuerinspektor Theodor Wilkens, in gleicher Eigenschaft nach Mannheim zu versetzen.

## Jeuilleton.

Abdruck verboten.

### Annette v. Droste-Hülshoff.

Zur hundertsten Wiederkehr ihres Geburtstages.  
10. Januar 1897.  
Von Theodor Ebner.  
(Schluß.)

Annette war mit ihrer Mutter nach dem Tode des Vaters auf das Gut Aufschhaus in der Nähe von Münster gezogen, und in dieser Stille nun, wo sie ihren ständigen Aufenthalt nahm, regte sich auch ihre poetische Kraft immer mehr. So entstanden „Des Arztes Vermächtniß“, „Die Schlacht im Voener Bruch“ und manche andere kleinere lyrische Dichtungen, die sie dann auch endlich, von ihren Freunden wieder und wieder dazu aufgefordert, im Jahre 1838 im Druck veröffentlichte. Wenn der Erfolg, den dieselben hatten, nicht ganz den begabten Erwartungen entsprach, so machte das der Dichterin weit weniger Sorge, als ihren Freunden, und sie stellte sich diesen gegenüber nur die Frage, ob sie ihr Talent nicht auf falsche Bahnen gelenkt, und welches wohl die richtigen wären. Trotzdem nun auch ihre Gesundheit ins Wanken kam, fuhr sie doch fort in ihrem poetischen Schaffen, für das ihre freiwillig gewählte Einsamkeit so günstig war, und veröffentlichte ihre Gedichte da und dort; dieselben erregten auch mehr und mehr Aufmerksamkeit, wurden im Laufe des Jahres 1844 gesammelt und erschienen, in ihrem erzählenden Theil noch durch den „Spiritus familiaris des Hofstaufers“ vermehrt, bei Gotta in Stuttgart.  
Da die Gesundheit der Dichterin immer schwächer wurde, fand sie auf der Meersburg am Bodensee, bei ihrem Schwager, dem bekannten Freiherren von Laßberg, gastliche Aufnahme, kaufte sich dann in der Nähe an und lebte von dort nur mehr auf kurze Zeit nach Westphalen zurück. Am 24. Mai des Sturmesjahres 1848 machte ein Herzschlag ihrem Leben ein Ende. Eben noch hatte sie ihren Eulius religiöser Lieber, die in den letzten Jahren entstanden waren, vollendet, und diese, sowie eine neue vermehrte Ausgabe ihrer Gedichte erschienen nun nach ihrem Tode.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 16. Dezember v. J. gnädigt geruht, den Finanzpraktikanten Friedrich Stepp von Konstanz, Josef Heilmann von Göttsweiler, Bernhard Scherer von Rohrbach (Amt Heidelberg) und Johann Keller von Konstanz unter Verleihung des Titels Finanzassessor die Stellen von Zweiten Beamten der Bezirksfinanzverwaltung mit Hauptamtskontrolloratsrang zu übertragen.  
Mit Entschliessung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 19. Dezember v. J. wurden die Finanzassessoren Friedrich Stepp dem Hauptsteueramt Säckingen, Josef Heilmann dem Hauptsteueramt Lahr und Johann Keller der Huldredirektion zur Verwendung im Sekretariat und mit Entschliessung dieses Ministeriums vom 31. Dezember vorigen Jahres der Finanzassessor Bernhard Scherer dem Hauptsteueramt Heidelberg zugetheilt.  
Ihre Großherzoglichen Hoheiten der Prinz Wilhelm von Baden und der Prinz Maximilian von Baden haben unter dem 8. Januar 1897 gnädigt geruht, den Vorstand Höchstihrer Domänenkanzlei in Karlsruhe, Direktor Jakob Widmer, auf sein Ansuchen, wegen anhaltender Krankheit, unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und erfolgreichen Dienste in den Ruhestand zu versetzen, und ferner dem Forstmeister Hermann Helmle in Salem die Stelle des Vorstandes Höchstihrer Domänenkanzlei mit dem Titel „Domänendirektor“ zu übertragen.

## Dicht-Amtlicher Theil.

### \* Zur Gemeindeordnung.

In einem früheren Artikel haben wir darauf hingewiesen, welche bedeutsame Erweiterung die Rechte der staatsbürgerlichen Einwohner in gemeindegerechter Beziehung mit Einführung der Gemeindeordnungsnovelle vom 11. Juli v. J. erfahren. Es mag nicht ohne Interesse sein, wenn wir darauf aufmerksam machen, daß nunmehr auch den auf der Grundlage der letzten Volkszählung erfolgten Feststellungen in 1150 von 1569 Gemeinden direkte Wahl des Bürgermeisters und Gemeinderaths durch die Bürger und hiezu vereinigten staatsbürgerlichen Einwohner stattfindend wird und rund etwa 680 Gemeinden, weil deren Seelenzahl nicht oder nicht mehr 500 beträgt, einen Bürgerauschuß nicht oder nicht mehr haben werden. Auch für die Bürgerauschüsse selbst bringt das Gesetz sehr erhebliche Änderungen bezüglich ihrer Wahl und ihrer Zusammenfassung. Es hatte sich nämlich durch angestellte Berechnungen ergeben, daß in einer beträchtlichen Anzahl von Gemeinden der Anteil, den die Gesamtzahl der der Klasse der Mittelbesteuerten zugehörigen Wähler an dem Gesamtsteuerkapital aller Wahlberechtigten hat, nicht der Berechtigung entspricht, ein Drittel der Bürgerauschussmitglieder zu wählen, vielmehr unter einem Drittel bleibt. Es wurde deshalb in:

den Gemeinden von 4000 Einwohnern und mehr und von 1000 Einwohnern und mehr eine Verschiebung auch des Wahlanteils, und zwar nicht etwa zum Vortheil der Klasse der Höchstbesteuerten durch Verringerung des in diese Klasse aufzunehmenden Bruchtheils der Wähler, sondern zu Gunsten der Klasse der Niederbesteuerten in der Weise vorgenommen, daß durch Aufnahme eines weiteren Zwölftels beziehungsweise Neuntels der Wählerschaft aus der dritten Klasse in die der Mittelbesteuerten die zweite Klasse der Wähler der Zahl nach verstärkt, gleichzeitig der Bruchtheil der Wählerzahl in der Klasse der Niederbesteuerten herabgesetzt und so das Stimmengewicht der zweiten Klasse auf das richtige Maß gebracht wurde. Die Bedeutung dieser Maßnahme wird noch wesentlich dadurch erhöht, daß gleichzeitig zur Schaffung einer breiteren Grundlage für das Stimmrecht in neuer Abstufung nach der Zahl der Wahlberechtigten auf nahezu allen Stufen eine sehr erhebliche Vermehrung der Zahl der Bürgerauschussmitglieder eingetreten ist.  
In welcher Weise diese neuen Bestimmungen bei den künftig stattfindenden Erneuerungswahlen durchzuführen sind, ist, wie wir vernehmen, kürzlich den Bezirksämtern von dem Großherzoglichen Ministerium des Innern mitgeteilt worden.

## Die preussischen Staatsfinanzen.

△ Berlin, 8. Jan.

Der Zwei-Milliardenetat für 1897/98 (dessen wesentliche Ziffern wir bereits im gestrigen Morgenblatt telegraphisch mitgeteilt haben) bildet insofern einen Markstein in der Entwicklung der preussischen Finanzen, als er seit 1893/94 der erste Etat ist, der ohne Defizit schließt. Schon in den Jahren 1891/92 und 1892/93 hatte die Rechnung ein Defizit ergeben, auf die Periode reicher Ueberschüsse, deren Höhepunkt die Jahre 1888/89 und 1889/90 bildeten, war eine solche überaus magerer Jahre gefolgt. Die Gründe dieser ungünstigen Veränderung der finanziellen Lage Preußens lagen nur zum Theil auf dem Gebiete seiner eigenen Finanzwirtschaft, indem die Ueberschüsse seiner Einnahmeverwaltungen, insbesondere seiner Betriebsverwaltungen, wenn sie auch nur ausnahmsweise zurückgingen, so doch nicht in dem Maße stiegen, wie trotz strenger Sparsamkeit das Ausgabebedürfnis. In höherem Maße hat dazu die Verschlechterung des finanziellen Verhältnisses zum Reich mitgewirkt. Infolge der Einführung der Branntweinverbrauchsabgabe und der Erhöhung der Getreidezölle im Jahre 1887 und des industriellen Aufschwunges der Jahre 1889/90 waren Preußen die Matrifularumlagen weit übertreffende Ueberschüsse zugeflossen. Seitdem ist diese Quelle immer mehr und mehr versiegt. Während diese Matrifularumlagen reich stiegen, und zwar in den fünf Jahren von 1892/93 bis 1896/97 allein um mehr als 50 Millionen Mark, stagnirten die Ueberschüsse mehrere Jahre hindurch geradezu, und als hier wieder eine stärkere Bewegung aufwärts sich geltend machte, nahm das Reich einen Theil der nach der lex Frandenstein den Bundesstaaten für ihre

Herzenleben, auf die Regungen und Kämpfe der Liebe hinderte. Man weiß, daß ihr diese im Leben keineswegs erspart blieben und glaubte es nun als einen Mangel an tieferem Gefühl auslegen zu müssen, daß diese in ihren Gedichten keine Spur hinterlassen haben.  
Wenigstens nicht für den oberflächlichen und nur an das alltägliche Reingeklingel von Herz und Schmerz, von Lust und Brust gewöhnten Leser. Wer die Sprache stiller und heiliger Liebe versteht, der liest gerade bei Annetten mehr als einmal zwischen den Zeilen von Stunden frohen Hoffens und bangen Leides, der vernimmt Töne von solch erschütternder Innigkeit und Sehnsucht, daß es ihm wie tiefe Trauer ans Herz greift und daß der Schmerz stiller Enttäuschung ihm nur wie bang verhaltendes Senzen an das Ohr klingt. Eine so durch und durch keusche und reine Natur, wie Annette, war nicht dazu geartet, mit den inneren Regungen ihres Herzens zu parodieren und ihre persönlichen Geschäfte zu messen an denen anderer, darum ist sie nicht weniger und vielmehr sogar mehr Dichterin geblieben, als manche andere Berühmtheit von heute.  
In dem Leben und Schaffen der Dichterin darf eines nicht vergessen werden, und das sind ihre religiösen Dichtungen, die sie unter dem Gesamttitel „Das geistliche Jahr“ zusammengefaßt. Man darf wohl annehmen, daß sie, wenn ihr das Geschick ein längeres Leben vergönnt hätte, gerade hier noch mancherlei Besserungen vorgenommen, und noch viele Aenderungen getroffen hätte. Entgegen ihrem sonstigen Wesen trifft man hier so oft eine Unklarheit des Ausdrucks und des Gedankens, ein Ringen nach dem richtigen Wort, und doch wiederum auch das beinahe kampfshafte Bemühen, Verstand und Glauben harmonisch zu verbinden, keinen Schritt abseits vom Wege der religiösen Tradition zu machen, wenn auch die nüchternen Uebersetzungen gegenüber so mancher legendenhaften Anschauung gerne zum Recht kommen möchte. Ein ascetischer Zug in ihren geistlichen Gedichten ist nicht das Einzige, was uns nicht wohlthuend an denselben berührt, schon die äußerliche Form ist gar oft eine herbe und ranke, und der innere Zusammenhang eines Ueberses manchmal ein so gewalttätiger, daß wir uns durch das Lesen derselben keineswegs erquickt finden. —





**G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.**

Sieben ist erschienen:

## Der Verwaltungsaktuar.

Leitfaden zur Vorbereitung auf die Prüfung der Verwaltungsaktuare. Veröffentlicht mit Genehmigung Groß. Ministeriums des Innern von Ministerialrath Freiherrn v. Bodman, Vorstand des Großherzoglichen Bezirksamts Karlsruhe.

Preis in Leinwand geb. M. 2.50.

Das unterzeichnete Bankhaus übernimmt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere den An- und Verkauf von Werthpapieren sowie unter voller Haftung nach den Bestimmungen des Gesetzes die Aufbewahrung von Werthpapieren in verschlossenem Zustande, die Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren in offenem Zustande und besorgt in letzterem Falle alle damit zusammenhängenden Obliegenheiten, als Abtrennung und Einziehung der fälligen Coupons, Controlirung der Auslösung, Kündigung und Convertirung etc. etc. Die hinterlegten Werthpapiere werden als **gesonderte Depots** und als **Sonder-Eigenthum** der einzelnen Hinterleger aufbewahrt, und zwar getrennt von anderen Beständen, in **feuerfestem**, nach den neuesten **Constructions** verschlossbarem und durchweg mit stärksten **Cement-Stahlpanzerplatten** ausgepanzertem Gewölbe im Hause der Firma, **Karl-Friedrich-Strasse No. 21.**

Ausserdem sind in einer zweiten von diesem Gewölbe getrennten **feuerfesten** und mit den gleichen Sicherheiten ausgestatteten

### Stahlpanzerkammer

verschlussbare Cassen-Abtheilungen zu vermieten, wovon jede einzelne unter Selbstverschluss des betreffenden Miethers bleibt und nur von diesem geöffnet werden kann. Der Zutritt zu dieser Stahlkammer steht den Miethern während der Geschäftsstunden frei und zur Erleichterung der Arbeiten, welche an den hinterlegten Werthen erforderlich sind, ist ein besonderer Raum neben der Stahlkammer eingerichtet.

Die gedruckten Bestimmungen für die Benutzung der Einrichtung stehen gratis zur Verfügung. S. 476.7

**Ed. Koelle, Karlsruhe.**

## Oberrheinische Bank

bisher Kösters Bank Act.-Ges.

**Mannheim-Heidelberg-Strassburg iE.,** mit Depostenkasse in Ludwigshafen a/Rh.

Actien-capital **M. 7.000.000.—**  
Reservefonds **M. 770.000.—**

Einzug von Wechseln zu billigen festen Zinsen.  
Einzug sämtlicher Coupons und Dividendenscheine.  
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.  
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande.  
Vermiethung von Tresorfächern, unter Selbstverschluss der Miether, in festen Gewölben.  
Ausführung von Börsenaufträgen jeder Art an allen Börsenplätzen.  
Anstellung von Chefs, Anweisungen und Reisegeldbriefen auf alle Handels- und Verkehrsplätze.  
Gebührenfreie Check-Rechnungen und Annahme von Baareinlagen mit und ohne Kündigung zu üblichen Zinssätzen. W. 495.11.

## Kunstverein.

Die Generalversammlung des Kunstvereins, zu welcher die berechtigten Mitglieder eingeladen werden, findet **Donnerstag den 14. Januar d. J., Nachmittags 1/2 Uhr,** im Vereinslocale statt.

**Tagesordnung:**

1. Geschäftsbericht des Vorstandes pro 1896.
2. Berathung der Rechnung für das Jahr 1896.
3. Ernennung der Kommission zur Prüfung der Rechnung für 1896.
4. Beschlussfassung über den Antrag auf Aenderung der Statuten, Verloosung von Kunstwerken betr. (Nach § 19 der Statuten können die Bestimmungen auch schriftlich bis zum Tag der Versammlung an den Vorstand eingehandt werden.)
5. Sonstige etwa zu stellende Anträge.

**Karlsruhe, den 4. Januar 1897. C. 201.**

### Genre-Separat

Herbst-Saison 1896.

Joppenanzug nach Maß **M. 60.—**  
Havelock " " " **35.—**  
Demi-Hose " " " **20.—**

Netto-Café empfiehlt in bester Ausführung

**W. Wolf jr., Tuchhandlung und Maassgeschäft**

## Generalagentur für Baden.

Die Generalagentur einer alten Lebensversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit ist zu befehlen.

Ges. Offerten sub Chiffre V 143 Z an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Zürich.** C. 200.1

### 4% Umwandlung!

Langjährig unkündbare 4%ige Hypothekenbriefe befolgt **Rud. Custodis, Düsseldorf, Capital-Makler.** C. 199.1

Gener. fall- und einbruchsichere Geld-, Bücher- und Dokumentenschränke C. 16.4 empfiehlt **Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erdbringerstr. 24.**

## Gewinnliste der Lotterie des Vereins „Kunstfreund“ vom 29. Dezember 1896.

Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.
25	73	1331	94	3105	105	5729	9	6674	56	8871	39	10398	47
240	35	1335	128	3143	59	5776	68	6836	103	8878	32	10413	83
542	23	1382	7	3180	5	5819	122	6883	93	9181	6	10427	88
548	63	1392	96	3358	100	5820	146	7038	106	9195	8	10532	28
550	29	1397	127	3398	36	6036	115	7101	51	9207	57	10801	48
554	138	1444	131	3498	107	6062	118	7119	65	9227	62	10908	17
612	40	1484	133	4058	55	6187	116	7154	111	9258	31	10909	121
644	125	1575	58	4080	120	6197	108	7193	75	9283	117	10917	53
674	76	1645	16	4088	126	6225	130	7228	141	9378	27	10970	10
695	19	1651	113	4160	25	6277	140	7243	132	9416	143	11020	12
720	97	1732	54	4220	38	6286	50	6611	66	9516	49	11038	101
738	22	1826	69	4238	136	6350	91	8043	45	9458	46	11128	137
823	37	1886	44	4293	78	6440	86	8219	71	9693	79	11129	98
889	90	2289	139	4338	70	6578	30	8487	134	9696	61	11192	110
984	114	2477	77	4339	109	6586	64	8527	147	9936	84	11203	4
993	41	2575	34	4794	123	6633	89	8557	142	9944	80	11327	144
1028	104	2615	72	4869	95	6656	26	8611	15	9951	135	11393	82
1081	18	2909	3	4998	43	6662	14	8670	112	9967	102	11404	11
1205	92	2946	52	5533	24	6664	1	8706	42	9979	81	11568	87
1219	129	3009	99	5572	124	6667	67	8828	20	10001	33	11918	119
1288	85	3062	60	5674	145	6673	2	8839	74	10056	13	11985	21

Sollte sich in vorstehender Ziehungsliste wider Erwarten ein Druckfehler finden, so behält sich der Vorstand die Nichtigstellung desselben auf Grund des offiziellen, bei den Akten des Polizeiamts befindlichen Verloosungsprotokolls vor. Die Ausgabe der Gewinne erfolgt vom 30. Dezember, Nachmittags 3 Uhr ab im Ausstellungslokal, Schulstrasse 8. Auswärtige Gewinner wollen ihre Gewinnlose an Herrn **Chr. Schmidt**, Capellplatz 10 in Darmstadt, senden. Die Vertheilung der Gewinne erfolgt auf Rechnung und Gefahr der Gewinner, gegen Nachnahme der Verpackungskosten.

**Darmstadt, den 29. Dezember 1896.**

### Der Vorstand des Vereins „Kunstfreund“.

geb. Scharvogel, zuletzt in Heidelberg, nimmt an unbekanntem Ort, ladet der Klage die Beklagte anderweit zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Civilkammer des Gr. Landgerichts Mannheim auf **Donnerstag 18. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr.** Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird diese Ladung bekannt gemacht. **Mannheim, 7. Januar 1897.** Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: **Schulz.**

### Vergabung von Bau- Arbeiten.

Für den Neubau von 108 Arbeiterwohnungen bzw. von sechs Stück dreistöckig. Wohnhäusern in Waldhof bei Mannheim auf dem Fabrikgrundstück der Firma Bopp & Reuther in Mannheim, sollen vorerst folgende Bauarbeiten, unter Zugrundelegung der für Staatsbahnbauten im Großherzogthum Baden gültigen allgemeinen und besonderen Bedingungen, öffentlich an einen oder getrennt an zwei tüchtige Unternehmer vergeben werden.

1. Erd- und Grabarbeit.
2. Maurer- und Steinbauarbeit.
3. Schmiedearbeit mit Verlegung der Walzenträger.
4. Zimmerarbeit.
5. Blechenerarbeit und 6. Tischlerarbeit.

Die Bedingungen und zugehörigen Zeichnungen liegen im Bureau des Bezirksbaukontrollieurs Stranling, Lange Köter Nr. 54 in Mannheim, vom 7. bis einschliesslich 14. Januar d. J., Vormittags von 9-12 Uhr, zur Einsicht auf und können dieselben Formulare für die auf Einzelpreise gestellten Angebote in Empfang genommen werden. Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind portofrei bis längstens **den 16. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr**, auf dem Fabrikbureau der Firma Bopp & Reuther, Langstrasse Nr. 55 in Mannheim, einzureichen, wofür auch um diese Zeit die Eröffnung der Offerten der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird. **Mannheim, den 4. Januar 1897.**

### Für Bopp & Reuther: C. 130.2 Pet. Stranling.

### Bauführer = Besuch.

Ein mit den Verhältnissen in der Umgebung Mannheims vertrauter tüchtiger Bauführer, der befähigt ist, einen größeren Fabrikneubau mit Nebenbauten zu leiten, die nöthigen Arbeitszeichnungen zu fertigen und die Vermessungen und Abrechnungen zu machen, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf u. Angabe der Gehaltsansprüche nebst der möglichen Eintrittszeit schriftlich bei dem Unterzeichneten anmelden. C. 196.1

**Peter Stranling, Bezirksbaukontrollieur, Mannheim.**

### Himmelheber & Vier, Wäschefabrik, Karlsruhe.

3356 Kaiserstrasse 171, [52] liefern **Braut- & Kinder-Ausstattungen** in nur gediegenster Ausführung zu billigen Preisen. Streng reelle Bedienung.

### Bürgerliche Rechtsstreite.

187.1. Nr. 37. Mannheim. In der Ehescheidungsache des Photographen Georg Raudenbusch in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Felsl dafelst, gegen seine Ehefrau, Anna,

geb. Scharvogel, zuletzt in Heidelberg, nimmt an unbekanntem Ort, ladet der Klage die Beklagte anderweit zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Civilkammer des Gr. Landgerichts Mannheim auf **Donnerstag 18. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr.** Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird diese Ladung bekannt gemacht. **Mannheim, 7. Januar 1897.** Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: **Schulz.**

### Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Erbeinweisung. C. 153.2. Nr. 398. Mosbach. Gr. Amtsgericht hat heute verfügt: Die Witwe des Landwirths Wilhelm Keimuth, Rosine, geb. Eicher in Mosbach, hat die Einlegung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres gew. Ehemannes nachgesucht. Diefem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. **Mosbach, den 5. Januar 1897.** Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Heber.**

### Vermischte Bekanntmachungen.

C. 202. Karlsruhe.

### Bekanntmachung.

Aus der Farrer Lang'schen Stiftung in Heidelberg ist für das Studienjahr 1896/97 ein Stipendium von **200 M.** zu vergeben. Gemüthlich sind:

1. Studirende, namentlich solche der Theologie, oder in deren Ermangelung lebende Franzosenpersonen vom 12. Lebensjahre an aus der reichthümlichen Nachkommenschaft des Stifters — des im Jahre 1763 verstorbenen reformirten Pfarrers Johann Jakob Lang in Bretten — sowie der beiden Brüder desselben: Johann Lang, gewesenen reformirten Pfarrers in Siebelingen in der bair. Pfalz, und Christian Friedr. Lang, gewesenen Handelsmanns in Bremen, welche der „reformirten Religion“ angehören und einen guten Namen haben;
2. für den Fall, daß keine nach Bist. 1 berechtigten Personen vorhanden sind: Studirende aus **Heidelberg, Bretten und Heidelberg**, welche den gleichen Bedingungen entsprechen.

Bewerbungen sind unter Anschluß der erforderlichen Nachweise **binnen vier Wochen** bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen. **Karlsruhe, den 3. Januar 1897.** Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. **Koll.**

C. 193. Karlsruhe.

### Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die auf 1. Mai 1896 eingeführten Frachtsätze für gußeiserne Röhren und Maschinetheile von Mannheim nach Pfreddamm und Pfreddorf werden mangelnden Bedürfnisses wegen auf 1. März l. J. aufgehoben. **Karlsruhe, den 6. Januar 1897.** Generaldirektion.

### Stammholzversteigerung.

C. 92.2. Nr. 4. Das Hofort- und Jagdamt Friedrichsthal versteigert **Donnerstag den 14. Januar:** aus Abth. Knäutloch, den umliegenden Abtheilungen und Distrikt Spöckerswald: 463 Forstl. I.-IV. Klasse. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Rathhaus in Friedrichsthal.